



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

**Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung
in Spitälern und Kliniken ANQ**

Frau Dr. Petra Busch, Direktorin
Thunstrasse 17
Postfach 370
3000 Bern 6

Ort, Datum 06.07.2017
Ansprechpartner/in Angelina Hofstetter

Direktwahl 031 335 11 55
E-Mail angelina.hofstetter@hplus.ch

**Publikationskonzept: Nationaler Messplan Rehabilitation (Modul 2 und 3)
Stellungnahme von H+**

Sehr geehrte Frau Dr. Busch, liebe Petra

Besten Dank für die Einladung zur Vernehmlassung des Publikationskonzept „Nationaler Messplan Rehabilitation (Modul 2 und 3)“ Version 1.0. Unsere nachfolgende Stellungnahme basiert auf einer Umfrage bei unseren Mitgliedern der Gruppierung Rehabilitation.

Es freut uns Ihnen mitzuteilen, dass wir mit dem Publikationskonzept **einverstanden** sind. Unsere Mitglieder haben dabei noch drei Anliegen geäussert.

Erstens wünschen die Rehabilitationskliniken, dass künftig die **Ergebnisse** der national vergleichenden Auswertung **früher** zur Verfügung stehen (maximal ein Jahr zwischen Erhebung und Publikation). Nur so können Verbesserungspotentiale frühzeitig erkannt und Massnahmen zeitgerecht definiert werden.

Zweitens bitten die Mitglieder um eine kontinuierliche Re-Analyse, ob die gewählten Methoden geeignet sind zur Messung der Ergebnisqualität in den unterschiedlichen Rehabilitationsarten. Insbesondere die Messmethoden bei der Gruppierung „andere Rehabilitation“ sind zu evaluieren und ggf. anzupassen.

Drittens wird unter Kernbotschaften geschrieben, dass durch die Risikoadjustierung ein fairer Klinikvergleich der Behandlungsergebnisse gewährleistet ist. Dies steht im Widerspruch zur möglichen Fehl- und Missinterpretation (Kapitel 4) sowie den Grenzen der Messungen selbst. Es müsste deshalb heissen: Durch die Risikoadjustierung wird ein **bestmöglicher** Klinikvergleich der Behandlungsergebnisse erreicht.

Freundliche Grüsse

Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor

Einzelne Anmerkungen und Anregungen

- Um den Vergleich fairer zu gestalten, könnte angedacht werden, auch die Datenqualität der Kliniken im Pop-Up darzustellen.
- Es wird über den Anteil auswertbarer Fälle berichtet. Momentan werden die Drop-outs auch in die nicht auswertbaren Fälle gezählt. Die Drop-outs entstehen aber nicht durch nicht gelieferte Daten der Kliniken, sondern durch die Einhaltung der Vorgaben des ANQs. Aus diesem Grund dürften die Drop-outs eigentlich nicht zu den nicht-auswertbaren Fällen gezählt werden.